

2996/J XXI.GP  
Eingelangt am:24.10.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Peter Schieder  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Auswärtige Angelegenheiten  
betreffend Reisetätigkeit der Bundesregierung

In letzter Zeit wurde von den Medien wiederholt über Rivalitäten zwischen einzelnen Mitgliedern der Bundesregierung und dem Bundespräsidenten hinsichtlich ihrer Reisetätigkeit berichtet. Besonders augenfällig ist das im Fall von Ägypten, das Medienberichten zufolge von Außenministerin Benita Ferrero - Waldner am 25. September (APA 303, 25.9.01), von Bundespräsident Klestil am 20. Oktober (APA 738, 19.10.01) und von Bundeskanzler Schüssel am 24. Oktober (APA 029, 24.10.01) dieses Jahres besucht wurde. Eine vergleichbare Konkurrenz bei Staatsbesuchen scheint es im Laufe dieses Jahres auch in anderen Fällen gegeben zu haben.

Während der Bundespräsident, wie er mittlerweile ausführlich öffentlich dargestellt hat, seine Reisen der Bundesregierung frühzeitig mitteilt, verabsäumt es die Bundesregierung offenbar, das Staatsoberhaupt, das nach unserer Verfassung für die Repräsentation der Republik nach außen zuständig ist, über ihre Reisetätigkeit zu informieren.

Obwohl ein stärkeres außenpolitisches Engagement der österreichischen Bundesregierung außerhalb Europas, insbesondere in Konfliktregionen wie dem Nahen Osten, grundsätzlich begrüßenswert ist, richten die unterzeichneten Abgeordneten aufgrund der offenkundig unkoordinierten Vorgangsweise bei Auslandsreisen österreichischer Spitzenrepräsentanten an die Bundesministerin für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

#### Anfrage:

1. Betrachtet man Ihre Reisetätigkeit und die von Bundespräsident Klestil ergeben sich im Laufe dieses Jahres eine Reihe geografischer Überschneidungen. In welchem zeitlichen Abstand zu Bundespräsident Klestil haben Sie den Oman, China, Syrien, Jordanien und Ägypten besucht (bitte einzeln anführen)?

2. Weshalb haben Sie Bundespräsident Klestil bei seinen Besuchen in diesen Ländern nicht begleitet?
3. Besteht nach wie vor die Praxis, daß der Außenminister der Republik vom Bundespräsidenten eingeladen wird, ihn auf seinen Reisen zu begleiten. Wenn ja, wieso haben Sie von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht?
4. Weshalb gibt es bei den Auslandsreisen österreichischer Spitzenrepräsentanten keine Koordinierung?
5. Wäre eine arbeitsteiligere Vorgangsweise bei Auslandsreisen nicht sinnvoller?
6. Welche Kosten sind bei Ihren Reisen in den Oman, nach China, nach Syrien, nach Jordanien und nach Ägypten entstanden (bitte einzeln anführen)?
7. Welches außenpolitische Konzept verfolgen Sie durch diese Doppelgleisigkeiten bei der Reisetätigkeit?
8. Wird der Kostenfaktor bei der Planung von Auslandsreisen österreichischer Spitzenrepräsentanten Ihrer Auffassung nach ausreichend berücksichtigt?
9. Welches Bild der österreichischen Außenpolitik entsteht Ihrer Ansicht nach durch diese Doppelgleisigkeiten bei der Reisetätigkeit?
10. Welche Schritte werden Sie setzen, um diese Doppelgleisigkeiten künftig zu vermeiden?